

49/50

50

1658

A

NOTIZEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN], UEBER VERSCHIEDENE GEGEN DIE STADT BREMGARTEN GERICHTETE KLAGEN

"Memorial von Hans K ü n g e n so zu hizkirch gredt worden den 17. Juny 1658[:]

H. pfarher [von Hitzkirch, Heinrich F r e y] sagt undt H. Casper [H a f f n e r, Kaplan von Hitzkirch], das her Obervogt [der Herrschaft Niederamt, Rat Jakob] B u c h e r undt Hans Küngen bekhendt es sye vohm Raht [dasselbst im 1. Villmergerkrieg] erkhendt worden Zungen undt Kerzen Jns Zürcherische Lager [nach Oberwil]<sup>1</sup> Zu schikken, er obervogt aber sye nit darby gsyn.

Witers da H. Caspar sich erklärt, er habe eben dessendtwegen den [Hans Rudolf I m h o f, gen.] Krutdumen, undt andere so Jne Jn dissem fahl beyfal thuen undt Recht geben möchten genendt, undt die Brembgartner Jnsgemein, bleibe auch noch darbey undt wovehr sy die sach vohr den Lob. [V reg. kath.] ohrten iustificieren kommen wolle er Jnen dan gern Abreden aber davohr nit. Worüber H. Obervogt Bucher gesagt so gange dis in Stadt Brembgarten und die Burger Jnsgemein nichts achten, der Krutdumen solle ein solches erörtern, sy wollen nit handel anfangen wie die Urner mit dem [Sebastian Peregrin] Z w y e r Hans Küngen aber ja es sye nit gnug, sy beidt syen weder schultheis noch Burgeren.

Wytters hatt er Hans Küng den H. Caspern gefragt, ob der Landtvogt [der Freien Aemter, Johann Peter T r i n k l e r], undt landtschreiber Jnne nit uffgewysen haben, da er gsagt Ney.

Ob den sy nit hierbey ein wolgefahlen getragen haben?

Witers habe Er gfragt, wehr doch schuldig gsin sye, das verschinen [Krieg] gen oberwyl der angriff nit fohrtgegangen, darüber man Jme geandtwohrtet, er sye auch darby gsin etc.

er Hans Küng wider repliciert die Zugerische troupen welche an den Zürcherischen grenzen gelegen, undt Zu uns stossen sollen, habendt wol gewist, das es kein fohrtgang gewinnen werde

Jtem H. pfarher wytters uff mich gewürblet undt gsagt die Nahstgelegne nachpahren machen Jnen solche possen, sonderlich einer mache Jnen die sachen trüeb, es werden aber ettwan auch einmal Jme seine sachen fürhinhuen.

Jtem H. landvogt [Jakob] W i r z undt Jch haben verschinen [Krieg] da wir

unsere fryen Embterische Volcher Jn die schlacht [bei Villmergen] gefurt, nit [mit] Kriegsmanier gebrucht undt solche durch einen buben begeren Lassen etc. Hans Küng läugnet alles, undt sagt das pfarher und H. Caspar [Haffner] geredt, wan andre Leüt derglychen sachen nit gern hörten undt vilichter Raht darzue geben, thätten sy ein solches nit. Es habendt ettliche Jnen bystandt Zu leisten undt gschrifften fürzeleggen versprochen undt sy gestärkht.

Trumeter gleitsman [von Bremgarten, Kaspar S c h l i e s s l i]: sagt: mir den 25. Juny, das der schultheiss [Meinrad] h o n e g g e r An Jnne begehrt er solle sich auch klagen wegen des gleidts, da landtschriber heisse die früchten Jn fryen Embtern nachen Zug führen

Jtem in der Stadt sye die sag der Landschriber [Hans] K n a b [der ältere] habe es auch also gemacht und Zu Boswyl Wollen lassen einkauffen. man habe Jn darumb [1614] endtsezt. sy wollen nacher Baden [an die Jahrrechnung - in den gedruckten EA ist freilich davon nichts erwähnt -] undt solches klagen. Jtem der landtschriber habe den hodlern schriben lassen machen, das sy die früchten nirgendts anderst als gen Zug führen.

Trometer hatt mir wyters gsagt, das disser dagen er mit fendrich [und Rat Hans] M u t s c h l i getrunken, der habe geredt under andern discursen sy schätzen sich nit ein har minder, als ein Ohrt der Eydtgnoschafft.

1. Die vohn Bremgarten weltendt ein Zwing Mule us fryen Embteren machen.
2. den puhren [= Untertanen] ist darmit gedient hodler zehaben, haben nit alzyt wyl noch pferdt Zu Marcht Zefahren sonderlich da die früchten nit wol gelten.
3. Jtem vil hodler us undern Embtern bringen nebendt Jren frucht noch vom Bernergepiet nacher wuchentlich gen Bremgarten

Jtem sy wollen Zwingen das man Jnen früchten bringen, hingegen kein brodt lassen feilhaben

beschweren die puhren wan sy vohn Jren selbs eignen früchten Ze Müle Lauffen mit dem Zoll.

Die Underthanen straffen sy hart an den Märchten. Ziehen Jnnen eines und anderes ab unnachpahrlich

Zünen die Landtstrassen ein undt Zeigen Jnen böse umbweg"

1) s. AH 49/5, Pt. 4, 5 und AH 49/49